

Presseausschnitt

Wiesb. Kurier vom 15.06.16 Wiesb. Tagblatt vom _____
Mz. Rhein. Zeitung vom _____ Allgem. Zeitung Mainz vom _____
Frankf. Rundschau vom _____ Frankf. Allg. Zeitung vom _____
Erbh. Anzeiger vom _____ Wiesh. Wochenblatt vom _____

Erinnern an Namensgeberin

KINDERBETREUUNG Arbeiterwohlfahrt weiht ihre neue Kita Grit-Wölfert ein

Von Claudia Kroll-Kubin

DOTZHEIM. „Das ist ein Schmuckstück in der Reihe unserer Kitas und ein Schmuckstück für Dotzheim“, erklärt Wolfgang Stasche, Kreisverbandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, am Dienstag bei der offiziellen Einweihung der Awo-Kindertagesstätte Grit-Wölfert im Dotzheimer Belzbachweg.

Der festliche Akt wird per Skype auch in die weiteren Kitaräume übertragen, da der zu diesem Anlass reichlich bestuhlte Mehrzweckraum mit Gästen, Awo-Mitgliedern, Vertretern des Ortsbeirates, des Stadtparlaments, darunter auch die Wies-

badener SPD-Politikerin und ehemalige Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiczorek-Zeul, gut frequentiert ist. Interessiert lauschen die Gäste den Worten von Jürgen Richter, stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender und Weggefährte von Grit Wölfert, der Näheres zur Namensgeberin der Einrichtung referiert. „Es ist bei der Awo Tradition, Einrichtungen nach verdienten Menschen zu benennen“, leitet er seinen Exkurs über diese „herzlich-engagierte und hochpolitische Frau“ ein, die 1910 geboren wurde, aus der Arbeiterbewegung kam und unter anderem Ess-Stuben für Bedürftige initiiert hat. 1929 war die Weißnäherin in die Sozialisti-

sche Arbeiterjugend (SAJ) eingetreten und zahlte unter dem Nazi-Regime für ihre Treue zum SAJ-Freundeskreis einen hohen Preis. 1941 wurde sie verhaftet und musste eine zehnmönatige Haftstrafe verbüßen, wie Richter herausstellt. Wobei er, angelehnt an ein Zitat von Erich Kästner, auch auf aktuelle politische Strömungen anspielt: „Wir dürfen auch heute nicht warten, bis Zivilcourage Hochverrat genannt wird.“ Er bekundet seine Freude über diese neue, gelungene Einrichtung der Awo und unterstreicht: „Grit wäre hier sicherlich auch gerne als Oma adoptiert worden.“

„Es ist immer wieder toll, mit wie viel Herzblut bei der Awo

eine Kita entsteht“, merkt die Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel (SPD) in ihren Grußworten an und betont: „Es ist ein Haus entstanden, in dem jedes Kind Wurzeln bekommt die Halt und Nahrung geben.“ Dabei spricht sie den aktuell 11 Erziehern der insgesamt 90 Kinder, 30 Krippenkinder und 60 Kindergartenkinder, zählender Einrichtung ihre besondere Wertschätzung aus.

Scheck für die Töpferwerkstatt

„Wir tun gut daran, wieder lauter zu betonen, was Solidarität bedeutet“, greift Oberbürgermeister Sven Gerich die Worte von Jürgen Richter auf und beglückwünscht die Kita zur Wahl ihrer Namensgeberin. Er dankt allen Mitwirkenden des Hauses die dafür Sorge tragen, dass „diese kleinen Menschen mündige Bürger werden“.

Nach weiteren Grußworten von Bürgermeister und Sozialdezernent Arno Goßmann sowie einem Scheck, den der Ortsbeirat der Kita für eine Töpferwerkstatt überreicht, dankt die Geschäftsführerin des Kreisverbandes, Hannelore Richter, allen Beteiligten und lässt wissen: „Wir haben sogar erfahren, dass die Leute, die uns dieses Grundstück hier für die Kita verkauft haben, mit Grit Wölfert verwandt sind.“ Danach wird das Bild der Namensgeberin feierlich enthüllt. Es wird später im Foyer der Kita Grit-Wölfert seinen Platz finden.



Die ersten Kinder erobern ihre neue Kita, die Platz hat für insgesamt 90 Kinder, darunter 30 Krippenkinder.

Foto: wita/Paul Müller